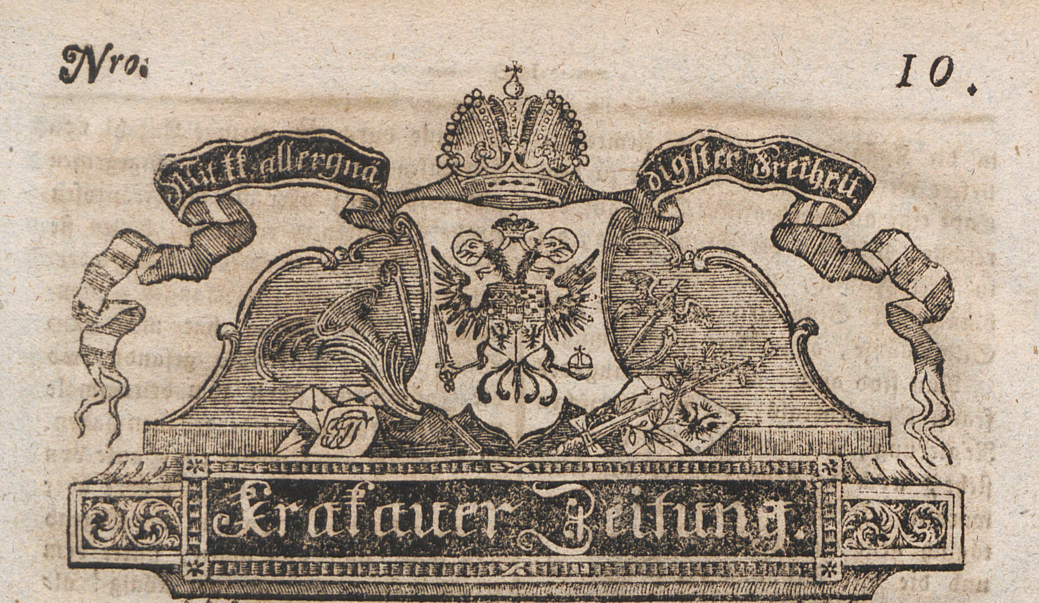
Nro. 10.



Freitag den 1. Februar 1799.

Konstantinopel vom 12. Dezember.

Der bekannte engl. Kapitain, Sir Sidney Smith, der ehemals im Tempel zu Paris gefangen saß, wird hier mit einer kleinen engl. Eskadre erwartet, um gewisse Verabredungen zu treffen, und seinem Bruder, dem hiesigen engl. Gesandten, Sir Spencer Smith, einen Besuch zu machen. Er wird alsdann zu der kombinirten Macht im mittelländischen Meere wieder absegeln.

Die Pforte bestimmt eine sehr ausgezeichnete Person zu ihrem neuen Gesandten nach Berlin.

Die hiesige Regierung hat nun auch alle Güter der sogenannten Barataires, oder derjenigen Griechen und Armenier konfiszиren lassen, die einen Barat oder Freiheitsbrief von den franz. Gesandten hatten, mittelst dessen sie aller Privilegien in der Türkei, so wie die Franzosen genossen. Die Stücke Tücher, die man zufolge des Befehls bei denselben konfiszirt hat, sollen sich allein auf 20000 belaufen.

Italien.

Aus Turin wird unter dem 2. Jäner geschrieben, daß nun alle Einrichtungen und Geräthe der königl. Schlösser, zum Vortheile der franz. Republik, verkauft werden. Dennoch hat die provisorische Regierung, unter dem 1. Jäner bekannt gemacht, daß einer Anordnung des franz. Obergenerals zufolge, binnen 2 Tagen, die Summe von 2 Millionen Liv.

in

in die Kassa der französisch. Armee geliefert werden müssen, und hat zu dem Ende eine ausserordentliche Taxe auf die reichsten Personen der Stadt gelegt, die in drei Fristen, und zwar die erste, binnen 24 Stunden, in Gold- und Silbermünze, abgeführet werden muß.

Nun sind auch, auf Anordnung des franz. Obergenerals, der provisorischen Regierung, die aus 15. Gliedern besteht, noch 10 neue Glieder zugesellet worden. Besagte Regierung fährt fort, täglich neue Einrichtungen zu machen, und die alte Ordnung der Dinge umzukehren.

Der als Geissel von dem Könige zurückgelassene Minister, Graf Priocca, und 44 andere als Geissel ausgehobene Adeliche oder vornehme Staatsdiener, sind nun insgesammt nach Grenoble, in Frankreich, abgesendet, und von dem in Piemont kommandirenden Generale Grouchy, daselbst der Aufsicht der Munizipalität übergeben worden.

Die Aushebung jener Geissel scheint durch die Bewegungen veranlasset worden zu seyn, die seit der neuen piemontesischen Revoluzion, in verschiedenen Theilen des Landes, besonders bei Asti, ausgebrochen sind. Aus Alessandria wird darüber unter dem 31. Dez. geschrieben:

„Die Insurrekzion in Obermontferrat ist sehr ernstlich. Gestern sind 500 Freiwillige von hier nach Asti abgezogen, welche Stadt von den Gegenrevoluzionären der umliegenden Orte bedrohet wird. Eine Kolonne derselben, hat gestern eines der Thore der Stadt, welches nur durch eine geringe Anzahl von Franzosen vertheidiget war, angegriffen und gesprengt; aber als die Franzosen einige Verstärkung erhielten, haben sie die Rebellen wieder vertrieben, 30 derselben erlegt, und 80 gefangen genommen. Diesen Abend hat man 200 Mann nach Castelceriolo gesandt, wo die Insurgenten schon zum drittenmale den Freiheitsbaum niedergehauen haben. Auch zu Spinetta wollte ein Haufe von Insurgenten dasselbe thun, wurde aber daran gehindert. Doch in der Gegend von Asti, sind von ihnen, unter dem stäten Rufen: Es lebe der König! alle Freiheitsbäume niedergerissen worden. Die Insurgenten sind auch sehr zahlreich vor Aqui erschienen, und haben diese Stadt aufgefordert; aber durch französische Truppen sind sie zerstreut worden.“

Vereinigte Niederlande.

Aus Amsterdam wird unter dem 7. Jäner geschrieben: „Die Armuth nimmt hier auf eine fürchterliche Weise überhand. Seit dem 25. Dez. sind hier gegen 90 Menschen, aus Mangel an Nahrung und Feuerung, umgekommen; eine ganze Haushaltung, welche aus einem Mann, Frau und 4 Kindern bestand, ist erfroren. Auf Befehl der Regierung, sammelt man nun Beiträge für die Hilfsbedürftigen. Die Kollekte hat nicht mehr als 20209 Gulden eingetragen, da die Summen in frühern Zeiten, welche die Stadt, bei ähnlichen Vorfällen aufbrachte, doch um weit ansehnlicher waren. Die Munizipalität dieser Stadt bemerkt den Abstand

stand

stand auch selbst, in einer deßhalb ergangenen Publikazion, und bedauert, daß Partheigeist und Zwiespalt, bei einem solchen Werke der Menschenliebe ihren verderblichen Einfluß äusserten."

„Beinahe täglich gehen hier Nachrichten von verunglückten Schiffen ein, welche zwischen dem hohen Eise sind zerschmettert worden. Wir haben jetzt hier so starke Nebel, daß man keinen Schritt weit vor sich sehen kann. Mehrere Menschen sind dadurch in die Kanäle gestürzt."

Großbritannien.

Nichts ist gewöhnlicher itzt als Pflügerwettstreite unter den engl. grossen Landbesitzern. Der König selbst steht da oben an, da er einer der kundigsten Oekonomen im ganzen Königreich ist. Neulich wurde in Norfolk-Farm, im grossen Park von Windsor, den 15. Nov. in Gegenwart einiger königl. Prinzen und vieler Gutsbesitzer aus der ganzen Nachbarschaft, ein solches Wettpflügen zwischen Lord Sommervilles und den königl. Pflugochsen gehalten. Der Pflug des Lords Sommerville gehörte zu den neu erfundenen Pflügen, die zwei Furchen auf einmal ziehen, und mit 2 Ochsen hintereinander bespannt werden, ward aber durch Lord Sommervilles eigene Erfindungen wesentlich verbessert. Zwei paar fünfjährige Pflugstiere, aus Sommervilles eigener Zucht, in Devonshire, waren vorgespannt. Ein Mann führte sie, und ein Junge trieb sie an. Der Versuch wurde auf einem Haberstoppelfelde von schwerem Boden, doch ohne schwere Steine, gemacht; sie pflügten in einer Stunde und 22 Minuten, gerade drei Viertel eines Akre's, nach englischem Maße. Dagegen ließ der König mit 3 Pflügen, jeden mit Ochsen, wovon ein jeder Zug aus einer andern Grafschaft war, aus Herefort, Devon und Glamorgan, mit dem Sommervillischen auf eben dem Felde, um die Wette pflügen. Die Devonshirer Ochsen hielten sich noch am besten, und pflügten gerade in derselben Zeit, wo des Lord Sommervilles Ochsen ein so unerhörtes Werk vollendeten, kaum etwas über die Hälfte soviel, die andern blieben noch weiter zurück. In den Zeitungen ist bekannt gemacht worden, daß es eigentlich gar kein Wettkampf gewesen sey, und daß die königl. Gespanne nur versucht hätten, wie weit sie kommen können. So viel ist bei dieser Gelegenheit offenbar geworden, daß der von Lord Sommerville verbesserte Pflug alle übrigen weit hinter sich zurückläßt, und auf steinlosen Wiesen oder Kleeland in 3 Stunden, sehr bequem 1 1/2 Acker, auf Brachland aber 2 1/4 Acker pflügen kann.

Zwei Engländer saßen auf einem Kaffeehause beisammen. Gelegenheitlich zog der eine sein Taschenbuch, schwer mit Banknoten, heraus. Bei desselben Anblicke wünschte der andere nur so viel Banknoten zu haben, als er ziehen könnte. „Nein! sprach der erste; so viele wünsche ich mir nicht. Die Bank von England vermöchte nicht einmal, sie mir auszuzahlen; denn ich glaube, in Banknoten von 10 Pf. St. könnte

ich

ich die ganze Nazionalschuld ziehen." Mein Herr! versetzte der andere, hier setze ich 50 Pf. St. und will sie verloren haben, wenn Sie, und noch neun der stärksten Männer, die Sie selbst sich wählen können, unsere Nazionalschuld in Banknoten von 10 Pfund nur eine Meile weit, ohne auszuruhen ziehen können." Die Wette wurde angenommen, und alsbald eine Berechnung angestellt, da sich dann fand, daß 512 solcher Banknoten gerade ein Pfund schwer sind. Ferner wurde berechnet, daß die Nazionalschuld, in den angegebenen Banknoten bezahlt, 67855 Pf. schwer wäre, folglich nicht 10 Männer nur, sondern selbst hundert sie nicht führen könnten. Denn von hundert Personen kämen auf jeden 678 1/2 Pf. zu ziehen. Die eingegangene Wette mußte bezahlt werden, so wenig auch der Verlierende begreifen konnte, daß die Nazionalschuld, in so leichtem Papiere wie die Banknoten sind, so schwer seyn sollte.

Rußland.

Die Petersburger Zeitung vom 1. Jäner meldet, der Kaiser habe den Generalmajor, Fürsten Wolkonskoi III. zum Kommandanten von Maltha ernannt, und die zusammengezogenen Bataillonen des Oberstlieutenants von Budberg und des Majors Schengelindsew zur Besatzung von Maltha bestimmt. Der Major Pestow ist als Platzmajor auf Maltha angestellt worden.

In einem Privatschreiben aus Petersburg, vom 27. Dez. heißt es: „Wir haben hier die Kälte schon in ihrer ganzen Stärke gehabt. Den 20. und 21. d. M. stand das Quecksilber schon 17. Grade unter dem Gefrierpunkte, und den 23. war es bis auf 26 Grad gefallen. An diesem Tage erfroren, (ein auch hier seltener Fall) zwei Menschen im Gehen. Man weiß sich solcher harten Kälte seit 15 Jahren in Rußland nicht zu erinnern. Sie dauerte zwei Tage. Sonst tritt der starke Frost gewöhnlich erst nach Weihnachten bei uns ein. Von erfrornen Nasen, Ohren und ganzen Gesichtern, erzähle ich Ihnen nichts; das ist gewöhnlich, und die Heilmethode eben so gewöhnlich und unfehlbar, wenn sie nur bald angewendet wird. Man reibt nämlich dem Pazienten den erfrornen Theil tüchtig mit Schnee. Das geschieht häufig gleich auf der Strasse, wo jeder zum Auffangen und Einreiben des Schnees menschenfreundlich bereit ist, sobald er in eines Fußgängers Gesichte einen weissen erfrornen Theil erblicket. Den 25. Mittags, hatten wir noch 20, gegen Abend nur 15, und den andern Morgen nur noch 8 Grade unter dem Reaumürschen Gefrierpunkte; also hatte sich binnen 24 Stunden die Kälte um 12 Grade gemindert. Sie begreifen, daß solche schnelle Veränderung in der Temperatur der Luft für Leute von schwacher Brust, oder welche mit gichtischen oder rheumatischen Zufällen behaftet sind, nicht sehr zuträglich seyn kann ꝛc."

Intelligenzblatt zu Nro 10.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts den Szaniawskischen Eheleuten Fabian und Marianna, bekannt gemacht: daß Herr Adam Jankowski bei diesen k. k. Landrechten in Betreff einer Summe von 38 Duk. 9 fl. pohl. wider sie eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten Ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und dieselben wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürften, so wird ihnen der hierortige Advokat Herr Milkowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung, erörtert und entschieden werden wird.

Sie werden demnach zu dem Ende hiemit gewarnet, daß sie noch zur rechten Zeit, das ist: den 30ten März 1799. selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen anderen Vertheidiger bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; weil Sie hingegen alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Krakau den 7. Jäner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowiez.

W. Roschkoschny.

Elsner.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Vinzenz von Makomazy Makomacki mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Provinzialadvokat Onuphrius Męcinski bei diesen k. k. Landrechten — in Betreff des Eigenthumsrechts an die beim Leonard Kossakowski von einem Kapital per 12265 fl. pohl. rückständigen Interessen, zum Ersatz eines Betrags von 13 Duk. — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und derselbe wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte: so wird ihm Herrn Makomacki der hierortige Advokat Liebich, auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Er wird demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß er den 30. März d. J. um 9 Uhr Vormittage zum mündlichen Verfahren selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergebe, oder endlich ei-

einen andern Vertheidiger bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmässig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zur Vertheidigung seiner Sache die schicklichsten erachtet, weil er hingegen alle mißlichen Zögerungsfolgen laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreihaben würde.

Krakau den 14. Jäner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.
Joseph von Nikorowicz.
Joseph Ritter v. Cronenfels.
Johann Morak.
Elsner.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Herrn Fabian und Marianna szaniawskischen Eheleuten mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Adam Jankowski, um eine Exekuzion der Mobilien in Betreff einer Summe von 1000 fl. pohl. sammt Zinsen, bei diesen k. k. Landrechten eine Bitte eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und dieselben wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hierortige Advokat Hr. Holowka, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Sie werden daher zu dem Ende hiemit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen anderen Vertheidiger bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftsmässig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; weil sie ansonst alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 7. Jäner 1799.

Joseph von Nikorowicz.
Olechowski.
Johann Morak.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Vinzenz Szaniawski mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß die Frau Barbara Skarczynska, geborne Wolicka, in ihrem und ihrer Kinder Namen, bei diesen k. k. Landrechten, in Betreff der Ausfolgung des, durch den verstorbenen Fabian Szaniawski, für die skarczynskischen Eheleute Anton und Helena, geborne Karwicka, gegebenen Reverses eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und derselbe wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm der hierortige Advokat Herr Lewicki, auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Er wird daher zu dem Ende hiemit gewarnet: daß er noch zur rechten Zeit, selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergebe; oder endlich einen anderen Vertheidiger bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache,

und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Verordnung der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Krakau den 16. Jäner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowicz.

Olechowski.

Johann Morak.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Anton Szalkowski, Kaspar Duszin, Stanislaus Uminski, Herren Rosarzewski, Lukas Bartosiewski, Herren Paszewski und dem Juden Nachamka mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Marianna Dobrzynska als Vormünderin der, mit dem verstorbenen Franz Dobrzynski erzeugten Kinder bei diesen k. k. Landrechten — um die Einwilligung zur Theilung der in Radomer Kreise gelegenen Güter Brzescie, Lucinia und Rudki und zwar zum Ersatz einer Summe von 148,954 fl. 15 gr. pohl. sammt Interessen, wider sie eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe. Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselben wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürften, so wird ihnen der hierortige Advokat Menciszewski, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung, erörtert und entschieden werden wird.

Sie werden demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit, nämlich den 30. März 1799 selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen anderen Vertheidiger bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftmässig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zur Vertheidigung der Sache die schicklichsten erachten, weil sie hingegen, alle mißlichen Zögerungsfolgen laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Krakau den 14. Jäner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowicz.

Olechowski.

Johann Morak.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ occidentalis Mag. Michaeli et Felici Lubinski edictaliter citatis Medio præsentis Edicti hisce insinuatur, quod nimirum Generosus Sebastinaus Piwoński contra Mag. Michaelem Oginski et Felicem Lubinski puncto dandæ Executionis ad Proventus Bonorum Fractus Sokoloviensis in extenuationem Summæ 742 Duc. capitalis, provisionalis et licitæ pœnæ 7 Marcarum polonicalium ad Forum hocce Libellum porexerit Judiciique opem, quo ad id justitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum eorum habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsis hic loci degentem Advocatum Boguslaum Kretowicz ipsorum periculo, et impendio, qua Curatorem constituerit, cumque etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro C. R. hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipsi eum in finem admonetur ut die 11. Martii 1799 hora 10 matutina aut ipsi compareant vel Curatori dato, si quæ quem-

forte haberent, Juris sui adminicula tempestive transmittant vel denique alium quempiam Mandatarium constituant Foroque huic denominent & pro ordine proscripto ea Juris adhibeant media, quæ ad sui defensionem maxime efficatia esse judicaverint utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibimet ipsis imputandas habebunt. Ita enim sanciunt præscriptæ pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges. Datum Lublini die 18. Dec. 1798.

Ignatz Pietruski.
Franciscus Brozowski.
Franciscus Purtscher.

Ex Consilio Cæs. Reg. For. Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Gelb

quempiam Mandatarium constituat Foroque huic denominet, & pro ordine præscripto ea Juris adhibeat media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverit utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibimet ipsi imputandas habebit. Ita enim sanciunt præscriptæ pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 6. Novembris 1798.

Wittorff. Einberg. Purtscher.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in regno Galiciæ Occidentalis.

Dostenberg.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Reg. Galiciæ Occidentalis Mag. Ignatio Wendorff Medio præsentis Edicti hisce insinuatur, quod nimirum Mag. Michael Dzbanski ad Forum hocce adversus, eum in Causa puncto Solutionis Summæ 420 Duc. Capitalis c. s. c. Libellum porrexerit Judiciique opem, quo ad id justitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Boguslaum Kretowicz ipsius periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cumquo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæsareo Reg. hæreditariis terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipse eum in finem admonetur, ut intra 90 Dies aut ipse compareat, vel Curatori dato, si quæ forte haberet, Juris sui adminicula tempestive transmittat, vel denique alium

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis Celsissimæ Principissæ Theophilæ de Jablonowskie Sapieszyna Medio Præsentis Edicti hisce insinuatur, quod nimirum Mag. Catharina Kwasniewska ad Forum hocce adversus, eam in causa puncto Solutionis Summæ 44000 fl. pol. c. s. c. Libellum porrexerit, judiciique opem, quo ad id justitia exigit imploraverit. Cum autem forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Regiis hæreditariis terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Jacobum Bawlowski ipsius periculo & impendio, qua Curatorem constituerit, cumquo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæsareo Regiis hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipsa eum in finem admonetur ut intra 90 Dies aut ipsa compareat vel Curatori dato, si quæ forte haberet Juris sui adminicula tempestive transmittat vel denique alium quempiam Mandatarium constituat Foroque huic denominet, & pro ordine proscripto ea Juris ad-

adhibeat, media, quæ ad sui defensionem maxime efficatia esse judicaverit, ut pote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibimet ipsi imputandas, habebit. Ita enim sanciunt præscriptæ pro C. R. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 7. Dec. 1798.

Wittorff. Brozowski. Purtscher.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Gangel.

Nomine Cæsareo Regii Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ occidentalis Ill. Mag. Adamo Krasinski edictaliter citato medio præsentis Edicti hisce insinuatur, quod nimirum Ill. Magnifica Angela Comitissa Krasinska contra Ipsum puncto solutionis Summæ 60000 fl. pol. ad Forum hocce Libellum porrexerit, Judiciique opem, quo ad id justitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Boguslaum Kretowicz ipsius periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cumque etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipse eum in finem admonetur, ut in Spatio 90 Dierum aut ipse compareat, vel Curatori dato, si quæ forte haberet Juris sui adminicula, tempestive transmittat, vel denique alium quempiam Mandatarium constituat foroque huic denominet et pro ordine præscripto ea Juris adhibeat media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverit utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibimet ipsi imputandas habebit. Ita enim sanciunt præscriptæ pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 3. Dec. 1798.

Wittorff. Brozowski. Gruszecki.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Gelb, Sec.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis Illustri Mag. Petro Comiti Potocki medio præsentis Edicti hisce insinuatur, quod nimirum Franciscus Hampel Administrator Massæ Roeslerianæ tum Hurtig Societatis Executorialem ad Forum hocce adversus, eum in causa puncto decernendæ Sequestrationis proventuum de bonis Gorzno cum attinentiis provenientium in extenuationem Summam 3470 Duc. Capitalis, & ab eadem adjudicatarum provisionum c. s. c. Libellum porrexerit Judiciique opem, quo ad id justitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ejus absentiam hic loci degentem Advocatum Joannem Hakenszmid ipsius periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cumque etiam Lis contestata in conformitate

præ-

præfcripti pro C.R. hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipfe eum in finem admonetur ut pro termino 27. Feb. 1799. aut ipfe compareat vel Curatori dato, fi quæ forte haberet Juris fui adminicula tempeftive transmittat vel denique alium quempiam Mandatarium conftituat Foroque huic denominet & pro ordine profcripto ea Juris adhibeat media, quæ ad fui defenfionem maxime efficacia effe judicaverit utpote quod fecus adverfas fors cunctationis fuæ fequelas fibimet ipfi imputandas habebit. Ita enim fanciunt præfcriptæ pro Cæf. Reg. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 1. Dec. 1798.

Wittorff. Brozowski. Gruszecki.

Ex Conf. Cæf. Reg. Fori Nob. Lubl. in Regno Gal. occidentalis.

Doltenberg.

Per Cæs. Reg. Forum Nobil. Lublinenſe Galiciæ Occidentalis medio præfentis Edicti omnibus et fingulis Creditoribus Francisci Jerowski Bonoru Łoś in Circulo Siedlecenfis fitorum hæredis fignificatur, ad exhibitam de præs. 6. Dec. a. c. ad N. 7301 ab Eodem Jerowski fatisfactione fuorum Creditorum ceffionem Bonorum ex parte hujusce Judicii fuper univerfa in provincia hujati reperibili tam mobili quam imobili fubftantia ejusdem Concurfum Creditorum apertum effe, quem in finem fingulis Creditoribus Francisci Jerowski incumbit, ut in termino a die hodierna usque ad diem 2. Aprilis 1799 incl. currenti, fuam sub quocunque titulo adverfus obæratum Franciscum Jerowski formandam prætenfionem, medio porrigendi adverfus conftitutum in perfona hujatis adv. provincial. Gsi. Joannis Hakenszmid curatorem ad lites actionalis libelli coram C. R. Foro isthoc infinuent atque in fuo libello non folum de liquiditate fuæ prætenfionis, fed fimul etiam de jure, vi cujus ad mentem Cap. 9. Cod. Jud. in hac vel illa Claffe collocari defiderant firmiter doceant, fub rigore, quod fecus lapso frustra hoc termino ac die hodierna ad diem 2. Aprilis 1799 incl. cur. dein nemo amplius cum fua prætenfione audietur, iique, qui usque ad illum terminum prætenfiones fuas non liquidaverint, ab universa in Regno Gal. Occ. fita, nunc Cridæ expofita, obærati Francisci Jerowski fubftantia fine exceptione penitus excludentur, etiamfi alias revera aut jus compensationis illis competiiffet, aut illi bonum quoddam jure proprietatis ex Maffa repetendum habuiffent aut denique prætenfioni illorum conftituta, per oblatuationem aut roborationem ejus fuper Bono imobili hypotheca cautum fuiffet, ita quidem ut potius ejusmodi creditores fi fors mafsæ una debeant non obftante ferviente fibi alias jure feu compenfationis feu proprietatis feu pignoris

ris debitum suum pro re massæ cridariæ exsolvere teneantur.

Cæterum singulis Creditoribus una significatur, fine eligendi Curatoris bonorum Massæ seu sequestri tum deputationis juxta §. 92 & 93 Cod. Jud. tribuendæ illis potestatis diem 16. Aprilis a. f. 1799 horam 10 matutinam præstitutum esse, cum eo, quod secus, si Creditores nec Curatorem Massæ nec deputationem eligerent, aut diem statutum deserent, talis ad mentem §. 95 Cod. Jud. eorum periculo ex officio abhinc constituetur.

Jam vero in porrecta per Franciscum Jerowski cessione præter alios Creditores, edictaliter citatis de domicilio ignotis Mag. Ignatio Zakrzewski et Carolo Wędzielski una notum redditur, fine perceptionis Creditorum super præfata Cessione bonorum Jerowskiana juxta §. Cod. Iud. 484 diem 2 Aprilis a. f. 1799 horam 10 matutinam ad hic Fori comparendum assignatam iisdem de domicilio ignotis Curatorem in persona Adv. Oblinski ex Offi. additum esse, cui sua adminicula defensionis suppeditanda aut alium Plenipotentem denominandum habent, sub secus imputandis exinde sequælis

Ignatius Pietruski. Einberg.
Caspar Grulzecki.
Ex Cons. Cæs. Reg. Fori
Nobil. Lublinens. die
22. Decembris 1798.
Dostenberg.

Per Cæs. Reg. Forum Nobilium Lublinense Gal. occidentalis omnibus, & singulis, quorum interest, aut quomodocunque interesse potest, medio præsentis edicti notum redditur, fine licitandorum ad Instantiam Dominæ Annæ Principissæ Sulkowska Creditricis Jurevincentis in satisfactionem Summæ 12000 Duc. c. s. c. Bonorum Zelechow, & Wilczyska cum attinentiis in circulo Radezynensi jacentium, & Jurevicti Domini Ignatii Zakrzewski propriorum, juxtaque actum Detaxationis per quemlibet prævie in gremiali Registratura, vel circa ipsum actum inspiciendum ad prætium 328502 fl. rh. 36 1/4 kr. judicialiter detaxatorum cum nemo emendi capidus in primo pro die 24. Decembris a. el. 1798 præfixo Licitationis termino comparuerit, secundum subhastationis Terminum pro die 25. Feb. a. c. hora 10 matutina hic fori præstitutum haberi, ubi quæstionis Bona nonnisi erga paratam pecuniam, ita ut vel tertia pars constituti per publicam subhastationem pretii statim in ipso mox dicto licitationis termino deponatur, vel sufficiens de integro intra 14. dies ad hujas Depositum Judiciale comportando Liciti quanto securitas demonstretur, plus offerenti disvendentur, atque plus offerens Credita bonis his inhærentia onera pro nota oblati prætii in se recipere tenebitur; Siquidem Debitores ante stipulatam fortе renunciationem Crediti solutionem accipere detrectent.

Ignatius Pietruski.
Franc. Brozowski.
Franc. Purtscher.

Ex Cons. Cæs. Reg. Fori
Nob. Lub. Gal. occ. die
10. Jan. 1799.

N.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ occidentalis Joanni Römer, & Francisco Hurtig medio præsentis Edicti hisce insinuatur, quod nimirum Georgius Bartlett ad Forum hocce adversus, eos in causa puncto annullandæ Cessionis de Jure ad Sylvas Boiscenses exprocuratæ libellum porrexerit Judiciique opem, quo ad id justitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum eorum habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsis hic loci degentem Advocatum Adamum Ratynski ipsorum periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cumquo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæs. Reg. hæreditariis terris Jud. Cod. agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipsi eum in finem admonentur ut intra 90 Dies aut ipsi compareant vel Curatori dato, si quæ forte haberent, Juris sui adminicula tempestive transmittant, vel denique alium quempiam Mandatarium constituant, Foroque huic denominent, & pro ordine præscipto ea Juris adhibeant media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverint utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibimet ipsis imputandas habebunt. Ita enim sanciunt præscriptæ pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris leges.

Datum Lublini die 10. Januari 1799.

Ignatius Pietruski.
Einberg.
Purtscher.
Ex consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ occidentalis.
Gangel.

Per Cæs. Reg. Forum Nobilium Lublinense Galiciæ occidentalis medio præsentis Edicti Magn. Francisco Brożowski bonorum Lipini, Konorzatka & Hordzieska hæredi aut ejusdem ignotis successoribus notitia datur, factam fuisse a Cæs. Regia — C. Russica — & R. Borussica intuitu b. lapsarum negotiationis domum delegata Centrali Commissione Varsaviensi sub præs. 1. Febr. 1798 requisitionem quatenus in ordine pro re massæ Protho Potockianæ a Mag. Franciscum Brożowski vindicandæ Summæ Capitalis 808 Duc., tum usurarum per 7/100 ad actum solutionis computandarum, nec non executionis impensarum, Camerarius ad effectuandam executionem exmittatur, atque in consequentiam requisitionis istius, dein etiam Camerarium Vincentium Słotwinski cum detaxatoribus rerum immobilium Leone Nieweglowski, & Carolo Sosnowski, bona Lipiny cum attinentiis detaxasse, ob ignotum autem Mag. Francisci Brożowski aut ejus successorum domicilii locum eidem & respective iisdem sub hodierno hujatem Advocatum Provincialem Philippum Obniski in defensorem officiosum ipsius & respective ipsorum periculo & impendio addi, cum eo, ut tempore adhuc opportuno, si quæ forte juris adminicula haberent, constituto defensori officioso suppeditent, aut alium in ejus locum quantocius horsum denominent.

Datum Lublini 16. Januarii 1799.

Pietruski.
Einberg.
Purtscher.
Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nob. Lubl. Gal. occid.
Gangel.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.